

Hinweise zur exegetischen Hausarbeit

A) Formales

Organisatorisches

Anmeldung und Abgabe:

Die exegetische Hausarbeit ist die Modulabschlussprüfung für Modul A1. Bitte melden Sie sich also auch entsprechend für diese Modulabschlussprüfung an und beachten Sie Anmelde- und Abgabetermine (im Wintersemester bis spätestens 30.4., im Sommersemester bis spätestens 31.9.).

Bitte geben Sie ein ausgedrucktes Exemplar ab und schicken Sie mir Ihre Arbeit in jedem Fall auch in elektronischer Form (am liebsten als Word- oder OpenOffice-Dokument) zu! Denken Sie auch daran, Ihren Modulzettel dazuzulegen.

Thema:

Eine Liste mit möglichen Texten finden Sie in StudIP. Wenn Sie einen anderen Text als die dort vorgeschlagenen bearbeiten wollen, halten Sie bitte kurz Rücksprache mit mir (geht per Mail), ob der Text geeignet ist.

Hinweise zur äußeren Form der Arbeit

Aufbau der Arbeit:

- Titelblatt (muss enthalten: Name des Verfassers / der Verfasserin, Adresse, E-Mail, Fachsemester, Studiengang, Matrikelnr., Dozent/in, der/die die Arbeit korrigieren soll, Art der Arbeit, Titel der Arbeit – in der Regel die Textstelle –, Abgabedatum)
- Inhaltsverzeichnis (*mit* Seitenzahlen!) – bitte nutzen Sie wenn möglich das automatisch generierte Inhaltsverzeichnis in Word (das setzt eine entsprechende Überschriftenformatierung voraus)
- Text (durch Überschriften gegliedert, mit fortlaufenden Anmerkungen)
- Literaturverzeichnis (gegliedert! s.u.)

Textgestaltung:

- Haupttext anderthalbzeilig (Anm.: einzeilig)
- bitte wählen Sie eine „normale“ Schriftart, die gut lesbar ist, Größe: 11 oder 12pt, Anm. kleiner
- Seitenränder: mindestens 2 cm
- Seitenzahlen einfügen!
- Anmerkungen bitte als Fußnoten fortlaufend unten auf der jeweiligen Seite; nicht als Endnoten!
- Literaturnachweise bei Zitaten oder anderen Bezügen können entweder im Text in Klammern erfolgen oder in den Fußnoten (aber bitte einheitlich entweder so oder so!). Bitte verwenden Sie im Text **Kurzverweise** (Name + Jahreszahl, Seite oder Name + Kurztitel, Seite). **Nur** im Literaturverzeichnis müssen die Titel vollständig angegeben werden (s.u.).

Umfang und sprachlicher Stil

- Lt. Modulhandbuch und PO soll die Arbeit ca. 10-12 Seiten lang sein (ohne Titel, Inhalt, Literaturverzeichnis und eventuelle Anhänge). Leichte Abweichungen davon sind kein Problem! Mehr als 20 Seiten sollten Ihr Haupttext aber nicht umfassen.
- Ihr Text muss ohne Anmerkungen **lesbar und verständlich** sein *und orthographisch korrekt*; bei allzu vielen Fehlern geht das negativ in die Bewertung ein! Der Text muss in ganzen Sätzen formuliert sein, denn nur so ergibt sich ein genauer und möglichst eindeutiger Sinn. (Aufzählungen und tabellarische Darstellungen sind natürlich möglich, aber nur dort, wo sie wirklich der Übersicht dienen und dem Exegeseschritt entsprechen.)
- **Anmerkungen:** sind ganze Sätze und beginnen daher mit großem Buchstaben und enden mit Punkt. Ein Kürzelsystem (z.B. Kurztitel zur Angabe der Literatur) sollte einheitlich angewendet werden. (s. Anleitung: Korrekte Literaturangaben)
- **Stil insgesamt:** Bemühen Sie sich, das, was Sie sagen wollen, präzise (und grammatisch korrekt formuliert) zu benennen. Wenn das schwerfällt, dann müssen Sie vielleicht noch mehr am Verständnis des Sachverhalts überhaupt arbeiten. Lesen Sie sich Ihre Sätze gelegentlich einmal laut vor – das sollte ohne Mühe und Stolpern gehen, sonst ist Ihre Sprache zu kompliziert. Sie sollen zwar nicht auf dem Niveau lockerer Umgangssprache schreiben, aber auch nicht unnötig geschwollen, in dem Glauben, dass das besonders wissenschaftlich sei... Überhaupt muss wissenschaftliches Schreiben nicht notwendig eine Qual und das Lesen solcher Texte nicht prinzipiell eine Strafe sein!! Entdecken Sie Ihren eigenen Stil und versuchen Sie das, was Sie bei der Erarbeitung spannend fanden, auch so wiederzugeben.
- Suche Sie sich Hilfe: Bitten Sie Freunde, Eltern..., Ihre Arbeit Korrektur zu lesen – besonders dann, wenn es die erste Hausarbeit ist, hilft es sehr, sich auch schon während des Entstehens der Arbeit mit anderen auszutauschen (was nicht heißt, dass Sie Plagiate abliefern sollen!!).

Zitate:

Alle Gedanken, die sie von anderen Menschen positiv oder auch ablehnend in Ihre Arbeit aufnehmen, müssen Sie belegen! Das gilt für Zusammenhänge, die Sie nur referierend darstellen ebenso wie für direkte Zitate. Letztere müssen außerdem durch Anführungszeichen kenntlich gemacht werden (und genau – bis hin zur alten Rechtschreibung z.B. – dem Original entsprechen). In beiden Fällen müssen Sie die Quelle angeben (mit einem Kurztitelsystem – s. Anleitung: Korrekte Literaturangaben) *und die genaue Seitenzahl der Fundstelle!*

Ausnahme: Das gilt nicht für Bibelzitate (griechisch, deutsch...) – da reicht die Stellenangabe (also z.B.: 1 Kor 4,15). *Achtung: Hinter das Kürzel des biblischen Buches kommt kein Punkt und zwischen Kapitel und Vers nur ein Komma, kein Leerzeichen!*

Literaturverzeichnis:

führt *alle* herangezogene Literatur auf und ist untergliedert in:

1. Quellen (z.B. griech. NT; Interlinearübersetzung; alle benutzten Bibelausgaben)
[eventuell: Hilfsmittel (z.B. Grammatiken oder Textbücher zum AT/NT)]
2. Weitere Literatur (Monographien, Kommentare, Aufsätze, Lexikonartikel)
3. Internetquellen (mit Zeitpunkt des Abrufs)

B) Zu Inhalt und Ziel der Exegese

Mit einer exegetischen Hausarbeit sollen Sie Ihre Methodenkenntnis durch die Anwendung auf einen konkreten Text unter Beweis stellen. Sie sollen eine eigenständige Auslegung des gewählten Textes liefern und diese in einer begründeten Auseinandersetzung mit der Sekundärliteratur zum Text in der Arbeit darlegen. Die Hausarbeit ist dabei **zielorientiert**. Sie sollen also nicht den Weg der Erarbeitung, sondern die Ergebnisse mit Begründungen niederschreiben; auch die Reihenfolge in der Darstellung entspricht nicht notwendig der Reihenfolge der Erarbeitung.

Bei der **Erarbeitung** sollten Sie sich nicht sofort an der Sekundärliteratur orientieren, sondern eigene Fragen, Beobachtungen am Text und Ideen zum Ausgangspunkt machen. Dennoch wird von Ihnen erwartet, dass Sie neuere Sekundärliteratur bei der Exegese in Auswahl heranziehen. Die Lektüre von neueren wissenschaftlichen Kommentaren (Reihen EKK, ÖTK, HThK z.B.) ist meist ein guter Einstieg in die Sekundärliteratur, denn in den Kommentaren finden Sie auch weitere Literaturhinweise.

Prinzipiell müssen Sie mindestens zwei wissenschaftliche Kommentare in Ihre Auslegung mit einbeziehen. Das heißt nicht, dass Sie sämtlichen dort zu findenden Positionen folgen müssen, erwünscht ist vielmehr eine begründete Auseinandersetzung, die dann in zustimmende Aufnahme oder nachvollziehbare Ablehnung mündet. Wenn Sie diese kritische Einbeziehung wissenschaftlicher Literatur zu Ihrem Text nicht leisten, ist es sehr wahrscheinlich, dass Ihre Hausarbeit nicht angenommen wird.

Folgende Exegeseschritte sollten (in dieser oder anderer Bezeichnung und Reihenfolge) in der Arbeit durchgeführt werden – wobei unterschiedliche Texte unterschiedliche Schwerpunktsetzungen erfordern:

- persönliche Annäherung (hier dürfen Sie ruhig „ich“ sagen!)
- Übersetzungsvergleich von drei verschiedenen deutschen Übersetzungen
- Textabgrenzung und -einordnung in den Kontext und Gliederung des Textes
- sprachliche Analyse (syntaktische und semantische, evtl. pragmatische Analyse)
- im Falle eines narrativen Textes: narrative Analyse (wählen Sie eine für Ihren Text sinnvolle Analyse-methode aus den möglichen aus!)
- Formanalyse und Gattungsbestimmung (kann eng an die sprachliche Analyse anschließen)
- Diskussion der Textentstehung (Literarkritik bzw. synoptischer Vergleich, Redaktionsgeschichte)
- Traditions- und Motivanalyse (in Auswahl)
- evtl. Sachanalyse (Klärung von Realien, historische Situation)
- Ergebnis ihrer Textauslegung (Erläutern Sie, was Sie über den Text und seine Intention herausgefunden haben: Wie war er für die damaligen Leser*innen zu verstehen? Welche Aspekte sind für den heutigen Kontext relevant? Beziehen Sie hier eventuell auch Aspekte aus ihrer persönlichen Annäherung ein: Haben sich Fragen geklärt? Haben Sie Voreinstellungen verändert?)

Wenn Sie sich für Ihre Darstellung nicht auf meine kleine Anleitung (und die Erläuterungen aus dem Seminar) beziehen wollen (und das steht Ihnen frei!), sondern auf ein anderes Methodenbuch, dann schreiben Sie das bitte auch so, damit ich weiß, woran Sie sich orientieren.

Da nicht jeder Methodenschritt für jeden Text ertragreich ist, besteht eine Ihrer Aufgaben bei der exegetischen Hausarbeit auch darin herauszufinden, welcher Text welche Fragen aufwirft und welche Methodenschritte daher eine intensivere Behandlung brauchen als andere. Was nicht ertragreich für den vorliegenden Text scheint, kann übergangen werden – aber eine kurze Begründung der Übergehung ist sinnvoll.

Insgesamt müssen Sie **exemplarisch** und mit dem Blick auf das Wesentlichen für Ihren Text arbeiten: also nicht alle Unterschiede im Übersetzungsvergleich behandeln, nicht jedes Wort semantisch analysieren, nicht alle Traditionen durch die Geschichte verfolgen etc.! Dieses exemplarische Vorgehen gilt auch für die Sekundärliteratur, die Sie keineswegs erschöpfend bearbeiten können! Schließlich müssen Sie entscheiden, welcher Zusammenhang zwischen den Methodenschritten besteht und in welcher Reihenfolge Sie diese daher präsentieren. (Gliederung der Arbeit!)

Dabei gutes Gelingen und interessante Entdeckungen!

U.U.K.